

[01/2017]

Informationen der
Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft
Fachbereich Bund + Länder
Nordrhein-Westfalen

„Tarif- und Besoldungsrunden sind nicht die Wursttheke.“

Die Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbunds rufen nach dem Scheitern der zweiten Verhandlungsrunde zu Warnstreiks auf. Die Arbeitgeber haben den Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder bisher kein Angebot unterbreitet.

So folgten z.B. über 2.000 Tarifbeschäftigte am Mittwoch dem landesweiten Streikaufruf der GEW. Hier einige der Kolleginnen und Kollegen vor dem Finanzministerium. Dorothea Schäfer, Vorsitzende der GEW NRW, unterstrich in ihrer Rede, dass ein Lehrermangel drohe, wenn der öffentliche Dienst nicht mit einer attraktiven Bezahlung der Beschäftigten konkurrenzfähig sei.



Auch wir in der Finanzverwaltung wissen, dass wir unseren Nachwuchs nur mit attraktiven Arbeitsplätzen und einer wettbewerbsfähigen Bezahlung halten können.

Mal ehrlich: Niemand hat erwartet, dass wir bereits in der zweiten Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern der Länder alle Fragen abschließend klären und unsere Forderungen mit Erfolg durchsetzen können! Doch es war überraschend:

Über viele Detailfragen unserer Forderungen waren die Arbeitgeber nur unzureichend informiert – man könnte sagen, schlecht vorbereitet. Dies wollen sie jetzt mit Blick auf die dritte Verhandlungsrunde nachholen: Zahlen aufarbeiten, Sachverhalte aufklären, Beschäftigte zählen – und Kosten ausrechnen, rechnen, rechnen ...

Rechnen können sie auch – und zwar mit der Entschlossenheit unserer Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, für ihre berechtigten Forderungen einzustehen. Und die sind jetzt nicht nur gefragt – sondern regelrecht gefordert – wenn es darum geht, etwas „Bewegung“ in die weitere Auseinandersetzung zu bringen!

Nur gemeinsam kann es uns gelingen, diese Forderungen auch in unserem Interesse durchzusetzen! Dafür müssen alle mitmachen bis am 16./17. Februar die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Wir fordern:

- Eine Erhöhung der Tabellenentgelte im Gesamtvolumen von 6 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten
- Eine Erhöhung der Ausbildungsentgelte um 90 EUR monatlich.



dbb
beamtenbund
und tarifunion



Warnstreik am 09. Februar 2017 in Düsseldorf

Ablauf der Demo in Düsseldorf

- 11:00 Uhr Sammlung der Streikenden an den Rheinwiesen
11:30 Uhr Kundgebung
12:30 Uhr Abmarsch des Demo-Zuges zum Landtag,
Treffen des dbb Zugs auf dem Weg dorthin
13:15 Uhr Kundgebung vor dem NRW Landtag mit den
Verhandlungsführern Frank Bsirske, ver.di,
Willi Russ, dbb

Auch für Beamtinnen und Beamte ist es wichtig und lohnend, aktiv zu werden.

Ein Urlaubstag oder GLAZ –Stunden, die sich bezahlt machen. So wie die Beiträge für die ver.di Mitgliedschaft zu den Streikfonds.

Was die Tarifbeschäftigten erstreiken – das zählt auch für die Beamtinnen und Beamten: Die Landesregierung hat im Zuge der letzten Besoldungsrunde erklärt, das Tarifergebnis inhaltsgleich aber mit dreimonatiger Verzögerung auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen.